

Telgte, 12. Mai 2015

Pressemitteilung

BFLK-Pflegepreis NRW 2015 geht nach Paderborn, Telgte und Düsseldorf

Telgte Die Verleihung des BFLK-Pflegepreises NRW entwickelt seine eigene Geschichte. Während einer Managementtagung der Bundesfachvereinigung Leitender Pflegepersonen der Psychiatrie wurde die Auszeichnung vor 130 Teilnehmern im Telgter St. Rochus-Hospital zum fünften Mal verliehen. Gewürdigt wurden die Preisträger durch die Journalistin und Fachbuchautorin Bettina Jahnke. „Die prämierten Projekte fördern die Selbstbestimmung und Autonomie der psychisch kranken Menschen, stellen einen innovativen Ansatz in der Biografiearbeit für Männer auf einer gerontopsychiatrischen Station dar und fördern die Compliance in der medikamentösen Behandlung“, betonte die Schirmherrin.

Den mit 500 Euro dotierten 1. Platz beim BFLK-Pflegepreis NRW 2015 konnte Dietmar Emmerich für die Projektarbeit zum Thema „Recovery-Gruppe in der LWL-Klinik Paderborn“ entgegen nehmen. Den mit 300 Euro ausgeschriebene 2. Platz erhielt Marcel Watterkamp, Fachaltenpfleger im St. Rochus-Hospital Telgte, für seine Arbeit zum Thema „Männersache – Was Männer interessiert“. Der mit 200 Euro dotierte 3. Platz ging an Jeanette Bach aus der LVR-Klinik in Düsseldorf für ihr Engagement beim „Ressourcen-gestützten Medikamentenstelltraining auf einer geschützten Aufnahmestation“.

Die BFLK-Landesvorsitzende Marion Brand (Bochum) lobte die Konzepte der Preisträger und stellte fest, dass sie mit ihren Pflegeprojekten maßgeblich zu einer dauerhaften psychischen Stabilisierung, Förderung des Selbstwertgefühls und zur Verhinderung von Rückfällen beigetragen haben.

Die Journalistin und Buchautorin Bettina Jahnke sprach den Pflegenden auch im Namen der Patientinnen und Patienten einen großen Dank aus. „Durch die engagierte Arbeit wird erreicht, dass sich seelisch Erkrankte im Alltag wieder zurechtfinden und das

Rüstzeug für ein wieder selbst bestimmtes Leben annehmen können“, betonte die Schirmherrin der Preisverleihung, die sich persönlich für das Miteinander von professionell tätigen Pflegenden und psychiatrieerfahrenen Betroffenen engagiert. „Notwendig ist es, Pflege aus den Blickwinkeln der Menschen zu sehen – der Pflegenden wie auch der zu Pflegenden“, so Jahnke weiter. „Pflegen kann nicht jeder“, stellte sie ebenso die besonderen Fähigkeiten der im Pflegedienst tätigen Menschen heraus. Eine Aussage, die die 130 anwesenden Festgäste dankbar zur Kenntnis nahmen.



Im Telgter St. Rochus-Hospital freuen sich nach der Verleihung des BFLK-Pflegepreises 2015: (v.l.n.r.) BFLK-Jurymitglied Frank Allsat (Köln), BFLK-Landesvorsitzende NRW Marion Brand (Bochum), Schirmherrin des BFLK-Pflegepreises Bettina Jahnke, 1. Preisträger Dietmar Emmerich (LWL-Klinik Paderborn), 2. Preisträger Marcel Waterkamp (St. Rochus-Hospital Telgte), 3. Preisträgerin Jeanette Bach (LVR-Klinik Düsseldorf) sowie die BFLK-Jurymitglieder Michael Lison (Münster), Marianne Rautenbach (Remscheid), Norbert Nowak (Düsseldorf) und Kersstin Wiethölter (Bielefeld).

Auszeichnung für Männersache

Rochus-Hospital: Preisverleihung / Marcel Waterkamps Arbeit prämiert

-tb- TELGTE. Die Bundesvereinigung leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie (BFLK) hatte zur ganztägigen „Sandwichtagung“ ins St. Rochus-Hospital eingeladen. Gekommen waren rund 100 Fachleute, darunter auch die diesjährigen Preisträger des Vereins. Ausgezobt waren drei Preise für innovative Arbeiten mit psychisch Erkrankten. „19 Arbeiten auf sehr hohen Niveau lagen uns vor“, sagte von der Jury Michael Lison. „Es ist uns nicht leicht gefallen, die besten zu finden.“ Aus den Händen von Schirmherrin Bettina Jahnke konnte der im Rochus-Hospital arbeitende Fachaltenpfleger Marcel Waterkamp den zweiten Preis entgegennehmen. Dietmar Emmerich und sein Team aus Paderborn wurden bestplaziert, Jeanette Yvonne Bach aus Düsseldorf erhielt Blumen und ein Geschenk als Dritte.

„Diese Pflegekräfte haben sich viel Zeit genommen für neue Wege im Umgang mit Patienten“, sagte die freiberufliche Fachjournalistin Bettine Jahnke mit Blick auf



Umrahmt wurden die Preisträger Marcel Waterkamp (Rochus-Hospital), Jeanette Yvonne Bach (Düsseldorf) und Dietmar Emmerich (Paderborn) sowie Schirmherrin Bettina Jahnke von den Jurymitglieder Marianne Rautenbach, Marion Brand, Frank Allusat und Michael Lison. Foto: Biniossek

die vorliegenden eingereichten Arbeiten als Ergebnis auf die Suche nach einem neuen Weg im Umgang mit Erkrankten. „Ich zolle den Menschen großen Respekt, die sich für die Arbeit in der Psychiatrie entschieden haben. Ein sehr ambitionierter Beruf.“

Rochus-Mitarbeiter Marcel

Haverkamps Arbeit unter dem Titel „MännerSache – was Männer interessiert“ beschäftigte sich mit einer Neuausrichtung des pflegetherapeutischen Gruppenangebots für Männer in der Gerontopsychiatrie (WN berichteten). Im Erinnerungszimmer schuf er für die demenziell Erkrankten einen

Raum, der zuvor fast ausschließlich für Frauen ausgerichtet war. Von der Jury ausdrücklich gelobt wurde Waterkamps Einbeziehung der Telgter Bürger, die zu Spenden „typischer MännerSachen zu den Themen Auto, Arbeit, Bier und Hausbau“ der 50er und 60er Jahre aufgerufen wurden.